

„Gut Ding spricht für sich selbst...

Peter Gölitz*



...Und vor allem braucht's Propaganda.“ Dieses Zitat von Bertolt Brecht ist eines der Leitmotive meiner Arbeit, vielleicht nach „Quality first!“ das nächstwichtigste. Hinter uns liegt das Internationale Jahr der Chemie (IYC),



in dem viel Propaganda für die Chemie gemacht wurde, wobei kritische Betrachtungen durchaus ihren Platz hatten. Nun gilt es, die vielen Aktivitäten des „Eiweicies“ (IYC) in einen kontinuierlichen Dialog zwischen der Chemie als Wissenschaft und Industrie und der Gesellschaft zu transformieren. Eine hierfür nützliche Plattform bietet das von Wiley-VCH und ChemPubSoc Europe neu entwickelte Portal ChemistryViews (samt dem Newsletter ChemViews). Die *Angewandte Chemie* wird als eine Zeitschrift der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ihren Beitrag liefern.



Hinter uns liegt aber auch der 50. Jahrgang der Internationalen Ausgabe der *Angewandten Chemie*, in dem viel „gut Ding“ publiziert wurde. Es begann mit einem Feuerwerk von Aufsätzen und Essays in Heft 1/2011, das der Vorsitzende des Kuratoriums, François Diederich, mit einem Rückblick auf „25 Jahre voller Entdeckungen in der Chemie“ eröffnete. Heft 4 war – als Beitrag zum IYC – ganz von Frauen gestaltet: Alle Artikel hatten Korrespondenzautorinnen! Dass ein solches Heft notwendig war, ist erschreckend, dass es

möglich war, ermutigend, vor allem wenn man bedenkt, dass die Beiträge nicht auf Einladung geschrieben waren! Heft 21 wurde anlässlich zweier *Angewandte-Chemie*-Festivals in Peking und Tokio publiziert; fast alle Zuschriften stammten von chinesischen und japanischen Autoren, daneben gab es Aufsätze von G. M. Whitesi-

des et al. über die Chemie und den Wurm, und F. Diederich et al. über molekulare Erkennung dank aromatischer Ringe. Eingeleitet wurde das Heft von einem Editorial des GDCh-Präsidenten der Jahre 2010/2011, Michael Dröscher, in dem er die fünfzig Jahre der International Edition kommentierte. Den rasanten Aufstieg Chinas als Forschungsnation demonstrierte Heft 32, dessen Front- und Rückseite die Chinesische Mauer als Banderole zierte (Fronttitelbild: Zhen Yang et al./Schindilactonsynthese; Rücktitelbild: Qi-Lin Zhou et al./asymmetrische Hydrierung von Ketonen). In Heft 36 widmete sich ein Editorial von Richard Zare der Frage, ob der Westen (und insbesondere die USA) China, das ja auch zum Konkurrent auf den Weltmärkten geworden ist, bei seiner Entwicklung unterstützen soll, und er beantwortete sie mit einem klaren ja. Heft 37 erschien zum Wissenschaftsforum der GDCh und enthielt unter anderem ein Editorial von Peter Atkins, dessen Lehrbücher schon Generationen von Chemikern begleiteten, sowie einen Aufsatz von B. Rieger, F. E. Kühn et al. zur CO₂-Chemie; beigegeben war dem Heft eine Sammlung von Beiträgen, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) initiiert hatte, um im IYC die internationale Zusammenarbeit deutscher Chemiker zu demonstrieren. Eines der seltenen Themenhefte widmete die *Angewandte Chemie* dem Jubiläum des 100-jährigen Bestehens des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft (Heft 43). Neben einem Überblick über die Geschichte des Instituts von B. Friedrich et al. enthielt es einen Essay

[*] P. Gölitz

Angewandte Chemie

E-Mail: angewandte@wiley-vch.de

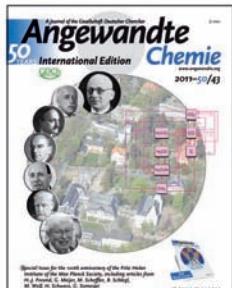
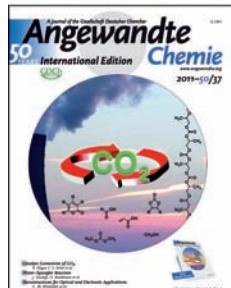
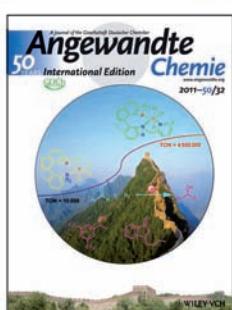
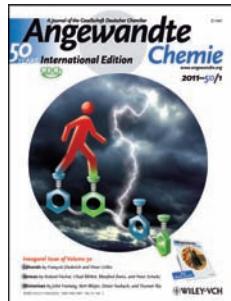




Abbildung 1. Fritz Stern (rechts) und Gerhard Ertl (links) beim Festsymposium zur Feier des 100-jährigen Jubiläums des FHI.

über „Fritz Haber – ein verfemter Lehrer“ von M. Dunikowska und L. Turko aus Habers Geburtsstadt Breslau. Ein Aufsatz zur CO-Oxidation – von den fünf Direktoren des Instituts gemeinsam geschrieben! – und einer zur Methanchemie leiteten über zu einer beeindruckenden Vielfalt von Beiträgen aus der Katalyse- und Oberflächenforschung. Den zentralen Festvortrag bei der Feier des Jubiläums hielt der berühmte Historiker Fritz Stern (Abbildung 1 zeigt ihn mit G. Ertl, dem ehemaligen Direktor des Fritz-Haber-Instituts und Chemie-Nobelpreisträger von 2007); seine intensive Beschäftigung mit der deutschen Geschichte zwischen 1870 und 1933 sowie mit der Rolle führender Wissenschaftler wie Albert Einstein, Paul Ehrlich und eben Fritz Haber einerseits und seine persönliche Beziehung zum Thema – Fritz Haber war sein Patenonkel – andererseits ließen seine Rede zu einer Sternstunde der Wissenschafts- und Politikgeschichte werden. Die Rede können Sie in diesem Heft in einer von Fritz Stern autorisierten deutschen Fassung lesen: „Fritz Haber: Größe und Tragik seines Lebens und seines Landes“. Der 50. Jahrgang der International Edition wurde mit Heft 52 abgeschlossen, in dessen Zentrum ein großer Aufsatz von Albert Eschenmoser steht: „Ätiologie potentiell primordialer Biomolekül-Strukturen: Vom Vitamin B₁₂ zu den Nukleinsäuren und der Frage

nach der Chemie der Entstehung des Lebens – ein Rückblick“. Hierin prä-

sentiert der Autor, ein wahrer Meister der Organischen Chemie, der auf über sechzig Jahre eigene Chemieforschung zurückblicken kann, nicht nur die Fortsetzungsgeschichte zu seinem legendären Beitrag im Festheft zum 100. Jahrgang (1988) der *Angewandten Chemie* („Vitamin B₁₂: Experimente zur Frage nach dem Ursprung seiner molekularen Struktur“), sondern er reflektiert darüber hinaus in vorbildlicher Weise über „Warum-Fragen“ wie z.B. „Warum RNA?“ Das Heft Nr. 52 wurde eröffnet durch ein Editorial von Helmut Schwarz, dem Präsidenten der Alexander von Humboldt-Stiftung, über „Grundlagenforschung braucht exzellente Wissenschaftler – und Freiräume!“

Apropos Editorials: Der Start dieser Rubrik ist die wichtigste Neuerung im 50. Jubiläumsjahr der Internationalen Ausgabe der *Angewandten Chemie* (siehe auch das Editorial in Heft 19). In

Tabelle 1: Editorials 2011.

Heft	Autor	Position	Titel
1	Göltz, Peter	Chefredakteur, <i>Angewandte Chemie</i>	50 Jahre <i>International Edition</i> : Mehr sein als scheinen
1	Diederich, Francois	ETH Zürich, Kuratoriumsvorsitzender der <i>Angewandten Chemie</i>	25 Jahre voller Entdeckungen in der Chemie
4	Smith, Diane	Senior Associate Editor, <i>Angewandte Chemie</i>	Frauen in der Chemie
15	Kreimeyer, Andreas	Mitglied des Vorstands, BASF SE	New Technology Horizons: Chemie als Innovationsmotor
19	Göltz, Peter	Chefredakteur, <i>Angewandte Chemie</i>	Editorials
21	Dröscher, Michael	Präsident, Gesellschaft Deutscher Chemiker	<i>Angewandte Chemie International Edition</i> feiert 50. Geburtstag
25	Desiraju, Gautam	Indian Institute of Science, Bangalore	Science in a Changing World
29	Schlögl, Robert	Direktor, Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft	Die Rolle der Chemie bei der Energiewende
33	Wild, Hanno et al.	Senior Vice President, Bayer Healthcare AG	Die Bedeutung der Chemie für die Zukunft der Pharmaindustrie
36	Zare, Richard	Stanford University	Why Help a Growing Scientific Giant?
37	Atkins, Peter	Oxford University	Educating Chemists for the Future
40	Thiel, Walter	Direktor, Max-Planck-Institut für Kohlenforschung	Theoretische Chemie – Quo Vadis?
44	Lee, Yuan-Tsai et al.	Academia Sinica, Taipei	Chemie und andere Naturwissenschaften auf der Suche nach Wegen in eine nachhaltige Zukunft
46	Besenbacher, Flemming et al.	Aarhus University und The Carlsberg Foundation	Die soziale Verantwortung der Wissenschaftler
50	van Santen, Rutger	Eindhoven University of Technology	Problemlöser und Denker
52	Schwarz, Helmut et al.	Alexander von Humboldt-Stiftung und Technische Universität Berlin	Grundlagenforschung braucht exzellente Wissenschaftler – und Freiräume!

Editorials nehmen wort- und meinungsmächtige Personen Stellung, die etwas Wichtiges zur Chemie im weitesten Sinne zu sagen haben. Den Geist und die Bedeutung der Rubrik Editorials demonstrieren am besten die Titel und Autoren der bisher veröffentlichten Beiträge (Tabelle 1). Die beiden nächsten Editorials behandeln die Ethik des Publizierens und Zitierens (Jan Reedijk) und die Chemie-Nobelpreise (Roald Hoffmann).

Gut Ding und Propaganda: der Brechtsche Rat gilt für eine Zeitschrift als Ganzes wie auch für die einzelnen Artikel in ihr, und Propaganda macht ein gutes Titelbild allemal – für die Zeitschrift, für den Beitrag, den es begleitet, und für dessen Autoren. Bei ca. 40 Beiträgen pro Heft können wir 10% davon durch Präsentation auf verschiedenen Titelbildseiten eine Plattform für gesteigerte Aufmerksamkeit bieten. Die vielbeschworene „Macht der Bilder“ macht Chemiker mitunter zu Künstlern; es ist immer wieder erstaunlich, mit wie viel Kreativität Titelbilder gestaltet werden. In der Zusammenschau können sie jederzeit in der Titelbild-Galerie online betrachtet werden.

Heft 1/2012 enthält erstmals einen besonderen letzten Beitrag („Letzten Endes“); in diesem Fall berichten Jens Nørskov et al. über die Entwicklung einer mobilen Web-Site („CatApp: A Web Application for Surface Chemistry and Heterogeneous Catalysis“). „Letzten Endes“ soll Gelegenheit geben, Beiträge zu präsentieren, die in keine andere Rubrik der *Angewandten Chemie*

passen. Die Entscheidung darüber, was letzten Endes in diese Rubrik Aufnahme finden wird, wird natürlich nach dem Motto „Quality First!“ getroffen.

Keine Propaganda braucht die *Angewandte Chemie*, könnte man meinen, wenn man weiß, dass die elektronische Nutzung der Zeitschrift 2011 weiter stark gestiegen ist und dass auch wieder ca. 12% mehr Zuschriften die Redaktion erreichten (insgesamt ca. 8200!), d.h., es gingen 800 Zuschriften mehr in der Redaktion ein. Bei einer Ablehnungsquote von knapp 80% – Klasse statt Masse ist das Motto – entspricht das etwa 160 zusätzlich zu veröffentlichten Zuschriften. Da jedoch ca. 300 Zuschriften mehr publiziert wurden, konnten die Publikationsfristen deutlich verkürzt werden: 50% aller Zuschriften wurden im letzten Quartal 2011 in weniger als zwei Monaten publiziert (von der Einreichung bis zur Online-Publikation). Um im Jubiläumsjahr der International Edition ein besonders attraktives Programm jenseits der Zuschriften bieten zu können, haben der Aufsatzteil um 40%, der Kurzaufsatzteil um 60% und die Rubrik Essays um 100% an Umfang zugelegt; insgesamt wurden 2011 fast 2500 Seiten (knapp 25%) mehr publiziert als 2010.

Trotzdem haben wir auch im Jubiläumsjahr Propaganda gemacht, nicht zuletzt durch einen Empfang für Autoren, Gutachter und Leser beim Pacificchem-Kongress Ende 2010 auf Hawaii sowie durch die zwei erwähnten Fest-Symposien in Peking und Tokio, die gemeinsam von der GDCh und der Chinesischen bzw. Japanischen Chemischen Gesellschaft sowie von Wiley-VCH organisiert wurden; schließlich wurde das Jubiläum auch mit dem Kuratorium am Rande der alljährlichen Sitzung gefeiert. Schnapschüsse von diesen Ereignissen geben die zwei folgenden Bildseiten.

Propaganda hat natürlich auch ihre dunkle Seite, wie ein anderer deutscher Schriftsteller, Heinrich Heine, schon gut 100 Jahre vor Bertolt Brecht im Gedicht „An Fritz St.“ schrieb (gekürzt):

„Die Schlechten siegen, untergehn die Wackern,
Statt stiller Glut lobt man nur helles Flackern.
Vergebens wirst du den Parnaß beackern,
Verstehst dus nicht, noch vor dem Ei zu gackern.
Auch mußt du ... oft in in die Posaune schmettern.
Und bald wird dich die Galerie vergöttern.“

Mit anderen Worten: Wenn schon Propaganda, dann für „gut Ding“ – für gute Arbeiten, für eine gute Zeitschrift, für die Chemie: im Jahr eins nach dem IYC, im 51. Jahr der *Angewandte Chemie International Edition*, dem schon im nächsten Jahr der 125. Jahrgang der *Angewandten Chemie* folgt.



Peter Gölitz

50 Jahre Angewandte Chemie International Edition – gefeiert ...

... mit einem Empfang beim Pacificchem 2010 auf Hawaii



Von links: Ei-ichi Negishi (Purdue University),
Peter Gölitz, Robert H. Grubbs (Caltech)



Von links: Eiichi Nakamura (University of Tokyo),
Karen Du Plooy (Advanced Synthesis and Catalysis),
Jun Okuda (RWTH Aachen)



Links: Keisuke Suzuki (Tokyo Institute of Technology), Biing-Jiun Uang (National Tsing Hua University, Hsinchu)



Von links: Eva Wille (Wiley-VCH), Peter Gölitz, Ei-ichi Negishi, K. C. Nicolaou (The Scripps Research Institute), Kazuyuki Tatsumi (Nagoya University)

... bei der Kuratoriumssitzung in Weinheim



Links: Alois Fürstner (Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim), Hanno Wild (Bayer Healthcare, Wuppertal)



Von links nach rechts: Hartmut Michel, Rainer Metternich, Martin Suhm, Claus Feldmann, Rudolf K. Thauer, Walter Thiel, Ulrich Stilz, Christof Niemeyer (dahinter), Alois Fürstner, Peter Gölitz, Hanno Wild, Eva Wille, Matthias Beller (dahinter), Wolfram Koch, Bijan Ghawami, Brigitte Voit, Haymo Ross (dahinter), Otto Wolfbeis, François Diederich, Neville Compton, Margitta Schmitt, Stefan Buchholz, Herbert Waldmann

50 Jahre Angewandte Chemie International Edition – gefeiert ...

... mit einem
Symposium in
Tokio



Mit Ehrengästen (vordere Reihe sitzend, von links): Michael Dröscher (GDCh-Präsident 2010/11), Ryoji Noyori (Nobelpreis 2001), Akira Suzuki (Nobelpreis 2010), Yasuhiro Iwasawa (Präsident der Chemischen Gesellschaft von Japan, CSJ) und Helmut Schwarz (TU Berlin und Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung); ganz links außen: Keisuke Suzuki (Organisator des Symposiums am Tokyo Institute of Technology).



Helmut Schwarz



Akira Suzuki



Ryoji Noyori



François Diederich (ETH Zürich,
Vorsitzender des Kuratoriums der
Angewandten Chemie)



Michael Dröscher, Iris Wiegczorek (DFG, Tokio) und Yasuhiro Iwasawa mit einem Symbol für die Chemie-Freundschaft zwischen Deutschland und Japan aus dem Meiji-Schrein.



Links: Barry K. Sharpless (Nobelpreis 2001, The Scripps Research Institute) im Gespräch mit Keisuke Suzuki



Die Nobelpreisträger Noyori, Sharpless und Suzuki signieren ihre in der *Angewandten Chemie* publizierten Nobel-Aufsätze.

50 Jahre Angewandte Chemie International Edition – gefeiert ...

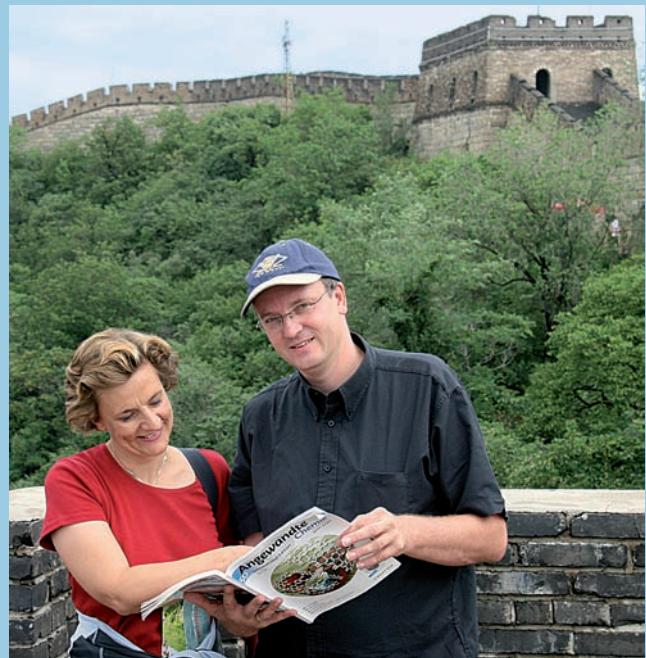
... mit einem Symposium in Peking



Qi-Lin Zhou (Nankai University, Tianjin)



Xi Zhang (Tsinghua University, Peking)



Neville Compton, Mario Müller (Photograph, nicht im Bild) und Monika Silz vom Team der *Angewandten Chemie* brachten die Zeitschrift auf die Große Mauer



Glückliche Posterpreis-Gewinner vor den Nobelpreisträgern Hartmut Michel, Barry K. Sharpless und Ryoji Noyori (2., 3. bzw. 5. von links)



Hartmut Michel (Nobelpreis 1988, Max-Planck-Institut für Biophysik, Frankfurt)



Redner, Moderatoren und Organisatoren des Symposiums an der Tsinghua Universität in Peking